



Prof. Dr. Edith Schulhofer, Nürnberg

(24. Dezember 1900 in Nürnberg – 29. April 2001 in New Orleans)



Dr. Edith Schulhöfer in der dreißiger Jahren

(Foto: Stadtarchiv Nürnberg)

Der AUFBAU Nr. 11 vom 24. Mai 2001 brachte einen Nachruf auf eine außergewöhnliche Frau, über deren Wirken in ihrer Geburtsstadt Nürnberg, wie so oft bei den von den Nazis aus Deutschland Vertriebenen, kaum noch etwas bekannt ist. Auf diesen Text und die in lokalen Quellen zu ermittelnden Angaben stützt sich die folgende Kurzbiographie.

Edith kam am 24. Dezember 1900 in Nürnberg als ältestes Kind des Kaufmanns Anton Schulhöfer und seiner Gattin Selma zur Welt. Anton Schulhöfer (12.2.1869 - 3.2.1935) war im Jahre 1893 aus seinem oberfränkischen Geburtsort Buttenheim in die Noris gezogen und hatte hier am 9.11.1899 die Nürnbergerin Selma Baum (geb. 27.9.1877) geheiratet. Am 27. September 1905 wurde Ediths jüngerer Bruder Franz Ludwig geboren.

Anton und Selma Schulhöfer müssen fortschrittliche und aufgeklärte Menschen gewesen sein, denn sie ermöglichten ihren beiden Kindern unabhängig vom Geschlecht eine akademische Laufbahn. Während Edith nach Abschluss ihrer Schulausbildung die Universität München bezog, wo sie in Jura promovierte und später habilitierte, wählte Franz Ludwig die Volkswirtschaft, in der er Diplom und Dokortitel erwarb. Edith war seit dem 1. Oktober 1928 die erste zugelassene Rechtsanwältin in Nürnberg und unterhielt ihre Kanzlei in der Brunnengasse 1-3.

Früher als andere scheinen die Geschwister Schulhöfer die Unmöglichkeit jüdischer Existenz in Nazideutschland erkannt zu haben. Nach dem Entzug ihrer Lehrbefugnis verließ Edith Schulhöfer bereits im Sommer 1933 Nürnberg und siedelte in das französische Lyon über. Ihr Bruder folgte ihr mit seiner Frau Käthe, geborene Teutsch, und der kleinen Tochter im April

1934 über Mailand ins Exil. Den Geschwistern gelang es noch im Februar 1939, die verwitwete Mutter vor dem Holocaust zu retten.

In Frankreich arbeitete Edith Schulhofer als Erzieherin. Somit war für sie die Emigration nicht nur ein räumlicher, sondern auch ein fachlicher Neubeginn, denn Pädagogik und Therapie sollten ihren weiteren beruflichen Werdegang bestimmen. Nachdem ihr die endgültige Flucht vor den Nazis in die USA gelungen war, machte sie 1943 an der New Yorker Columbia University ihren Abschluss in Sozialarbeit und ging nach Kriegsende wieder nach Frankreich, wo sie angehende Sozialtherapeuten auf den Umgang mit Holocaustüberlebenden vorbereitete.

Anfang der fünfziger Jahre kehrte Edith Schulhofer in die USA zurück, um an der Tulane University in New Orleans zu lehren. Als Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Arbeit galt die Kindertherapie, in der sie an der Entwicklung neuer theoretischer Ansätze maßgeblich mitarbeitete. Daneben wirkte sie auch im Privaten als Beraterin und Aktivistin. Für ihre Verdienste wurde Edith Schulhofer 1968 von der *Louisiana Conference on Social Work* ausgezeichnet. 1970, im Jahre ihrer Emeritierung, wurde an der *New School of Social Research* in New Orleans ein nach ihr benannter Stipendienfonds eingerichtet.

Edith Schulhofer verstarb am 29. April 2001 im gesegneten Alter von einhundert Jahren. Das Begräbnis fand am 6. Mai in New Orleans statt.

Gerhard Jochem

Quellen und Literatur

- Stadtarchiv Nürnberg C 21/III Nr. 1985, C 21/VII Nr. 147.
- AUFBAU No. 11, May 24, 2001.
- Gerhard *Jochem*: Mitten in Nürnberg. Nürnberg 1998, S. 75.
- Nürnberg-Fürther Israelitisches Gemeindeblatt Nr. 3/1928 (1.11.1928), S. 45.
- Reinhard *Weber*: Das Schicksal der jüdischen Rechtsanwälte in Bayern nach 1933. München 2006.

[Index*](#)

[Home*](#)